

Vorwort

Die aktuelle Krise des globalen Kapitalismus hat zwar die Verfechter des Neoliberalismus und der Deregulierung der Finanzmärkte kurzzeitig in die Defensive getrieben. Die gigantischen Steuermittel, mit denen die Banken gerettet wurden, sind noch nicht „verdaut“ – schon entfaltet sich auf den Finanzmärkten eine neue Blase und es scheint sich ein mäßiges Wachstum bei wachsender Arbeitslosigkeit („jobless growth“) zu entwickeln. Als ob nichts gewesen wäre.

Von ernsthafter Schrumpfung und Re-Regulierung der Finanzmärkte keine Spur; die Aussichten auf einen konsequenten ökologischen Umbau der Wirtschaft sind in den meisten Ländern ziemlich düster. Zugleich wird der IWF mit seinen knebelnden Kreditkonditionen wieder belebt und die WTO versucht, in die Offensive zu gehen: Genau zehn Jahre nach dem Aufsehen erregenden Misserfolg der Ministerkonferenz von Seattle im November 1999 ist die WTO bestrebt, auf ihrem nächsten Ministertreffen in Genf Ende November die Doha-Runde abzuschließen.

Die UNO stellt unterdessen fest, dass die Anzahl der Hungernden, die doch entsprechend der Millenniumsziele halbiert werden sollte, sich stattdessen auf über 1 Milliarde Menschen erhöht hat. Wo bleibt der Schrei der Empörung, der Zorn über das Elend inmitten des Reichtums?

Wie vor 10 Jahren, als sich die weltweite Attac-Bewegung als Teil der globalen Gerechtigkeitsbewegung formierte, kommt es heute wiederum auf den Widerstand gegen die chaotische, polarisierende Zerstörungskraft der Märkte und gegen die falschen Alternativen der Regierungen an. So mobilisieren viele Attac-Organisationen nach Genf, um die Doha-Runde zum Scheitern zu bringen. In einer gemeinsamen Erklärung rufen sie zusammen mit vielen Organisationen aller Kontinente zur weltweiten Kehrtwende auf. Das betrifft nicht nur das globale Finanz- und Handelssystem, sondern auch die weltweite Produktions- und Konsumweise. Denn diese ist nicht global demokratisierbar. Klimagerechtigkeit kann es nur durch eine radikale Abkehr vom Status quo geben, vom „imperialen Lebensstil“. Nicola Bullard sieht die Gefahr, dass die „reichen Staaten die Last auf den Süden abschieben“ und ansonsten im Norden alles beim Alten bleibt. In der Bangkok-Erklärung werden Reparationen für den angerichteten Klimaschaden verlangt. „Wir sind uns einig, dass jeder Mensch ein gleiches Recht auf ökologischen und auf klimatischen Raum besitzt. Die Klimaschulden sind ein Teil der größeren ökologischen Schuld des Globalen Nordens gegenüber dem Globalen Süden, die durch Jahrhunderte des Raubs an natürlichen Ressourcen und der Verletzungen von Menschenrechten aufgelaufen sind“. Damit sich die Desaster der multiplen Krisen nicht wiederholen, werden - angesichts der durch die WTO mit verursachten neoliberalen Krisenökonomie - für die Länder des globalen Südens drei Abwehrdämme gefordert:

Ernährungssouveränität als Mittel gegen Hunger und insb. gegen die immer wiederkehrenden Hungerzyklen;

Energiesouveränität gegen Spekulation und Erpressbarkeit durch Konzerne und Staaten;

Finanzsouveränität zur Re-Regulierung der Finanzmärkte.

In der Erklärung „Weltweite Kehrtwende“ heißt es folgerichtig: „Um die Finanz-, Klima- und Nahrungsmittelkrise der Gegenwart zu lösen, müssen die Regierungen den notwendigen politischen Spielraum und die Flexibilität haben, ihre Wirtschaft zu regulieren und in vielen Fällen zu reregulieren, um dem Allgemeinwohl der Menschen und der Umwelt zu

dienen.“

Es geht allerdings nicht nur um eine Kritik der WTO (Basiswissen Attac-At), die schon fast im Mainstream angekommen ist. Es geht auch um die Kritik der binationalen oder biregionalen FTAs (Free Trade Agreements), die – anders als die ALBA in Lateinamerika - nicht ein Ausdruck solidarischer Ökonomie auf internationaler Ebene (Süd-Süd) sind, sondern die Fortsetzung der WTO-Politik in neuer Verpackung. Zu den falschen Lösungen gehört vor allem der um sich greifende globale Landraub, der die Bauern vertreibt und die Erde in einen „Planet der Slums“ zu verwandeln droht.

Richtige Lösungen gibt es zuhauf: Arbeitszeitverkürzung als Anti-Krisenmittel (Frigga Haug), der Kampf der Studenten und Schüler um die Umgestaltung und Ausweitung des Bildungssektors (Christian Felber und Peter Grottian), und immer wieder der Kampf gegen die NATO-Kriege (Afghanistan Abstimmung) und gegen den Ausbau des dichten Netzes von US-Militärstützpunkten (gerade eben in Kolumbien).

online-Index SiG 78 Neoliberalismus reloaded?

Weltweite Kehrtwende!

Attac Deutschland, Attac Österreich, Attac Schweiz, Attac Catalonien, Attac Japan, Attac Spanien, Attac Griechenland, Attac Québec, Focus on the Global

South, TNI, Weed, ...

<http://sandimgetriebe.attac.at/8461.html>

%%% Klima %%%

Finanzen für Klima- und soziale Gerechtigkeit!

Attac Togo, Focus on the Global South, Jubilee South, Klimax Kopenhagen,

<http://sandimgetriebe.attac.at/8463.html>

Bäuerliche Landwirtschaft kühlt den Planeten!

Via Campesina mobilisiert nach Kopenhagen

<http://sandimgetriebe.attac.at/8490.html>

Widerstand in Peru gegen die Zerstörung von Urwaldgebieten durch Ölkonzerne

<http://sandimgetriebe.attac.at/8492.html>

Warum brauchen wir eine globale Klima-Gerechtigkeitsbewegung? von Nicola Bullard und Gopal Dayaneni <http://sandimgetriebe.attac.at/8493.html>

Literatur-Tipps

<http://sandimgetriebe.attac.at/8494.html>

Kopenhagen-Termine

<http://sandimgetriebe.attac.at/8495.html>

%%% WTO %%%

Mobilisierung gegen die WTO – Stopp den Krisenstiftern!
von Alexandre de Charrière, attac Schweiz
<http://sandimgetriebe.attac.at/8465.html>

Kundgebung und Aktionstage zur Welthandelsorganisation (WTO)
<http://sandimgetriebe.attac.at/8504.html>

Basiswissen über die WTO
Attac Österreich
<http://sandimgetriebe.attac.at/8444.html>

"Freihandel"sabkommen tragen zur Finanzkrise bei
Bündnis "Our world is not for sale" (OWINFS)
<http://sandimgetriebe.attac.at/8464.html>

10. Ausgabe des Anderen Davos
29./30. Januar 2010 in der Grenzstadt Basel
<http://sandimgetriebe.attac.at/8479.html>

Bank des Südens: Selbsthilfe zur Selbsthilfe
von Harald Neuber
<http://sandimgetriebe.attac.at/8471.html>

Der globale Landraub
von food & water watch
<http://sandimgetriebe.attac.at/8473.html>

Bauern und Sozialbewegungen sagen Nein zum Landaufkauf Via Campesina
<http://sandimgetriebe.attac.at/8486.html>

%%% Bildung ist keine Ware %%%

Rede im besetzten Audimax der Universität Wien
von Christian Felber, attac Österreich
<http://sandimgetriebe.attac.at/8474.html>

Der Bildungsstreik zeigt Wirkung - Eine selbstkritische Einschätzung von
Peter Grottian, Michael Colain und Sebastian Zimmermann
<http://sandimgetriebe.attac.at/8475.html>

Gemeinsam für ein gutes Bildungssystem! DGB-Solidaritätserklärung
<http://sandimgetriebe.attac.at/8499.html>

attac Schweiz erklärt sich mit den Protesten der Studierenden
solidarisch
<http://sandimgetriebe.attac.at/8500.html>

%%% Soziale Bewegungen %%%

Opel: Protest und Alternativen
attac-Arbeitsgruppen ArbeitFairTeilen, Energie – Klima - Umwelt und

Genug für Alle
<http://sandimgetriebe.attac.at/8488.html>

Ein gutes Leben
von Frigga Haug
<http://sandimgetriebe.attac.at/8489.html>

Politische Streiks: "Die Gewerkschaften müssen dieses Tabu brechen" von
Bernd Riexinger <http://sandimgetriebe.attac.at/8497.html>

Bericht von der Aktionskonferenz "Wir zahlen nicht für eure Krise" von
Angela Klein <http://sandimgetriebe.attac.at/8498.html>

Neuer Aufstieg der Rechtsextremen?
von Maurizio Coppola, attac Schweiz
<http://sandimgetriebe.attac.at/8480.html>

Wie sollte mit Amerikas Basen-Imperium umgegangen werden?
von Chalmers Johnson
<http://sandimgetriebe.attac.at/8477.html>

Südamerika hat reichlich Grund zur Sorge
von Garry Leech
<http://sandimgetriebe.attac.at/8501.html>

Fuldaer Erklärung
<http://sandimgetriebe.attac.at/8478.html>

Dem Frieden eine Chance. Truppen raus aus Afghanistan
Abstimmungsaktionen in ganz Deutschland
<http://sandimgetriebe.attac.at/8502.html>

JPBerlin - Mailbox und Politischer Provider
Sandimgetriebe Mailingliste - Eine Mailingliste im Rahmen von Attac

Sandimgetriebe@listen.attac.de
Zu Optionen und zum Austragen:
<https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/sandimgetriebe>

Eine andere Welt braucht Unterstützung:
Bei unseren Kampagnen (www.attac.de) mit Spenden
(<https://www.attac.de/spenden.php>)
oder durch Mitgliedschaft
(<https://www.attac.de/mitglied.php>)